

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Stromübergang der Heeresgruppe Mackensen

Das Werden des Operationsplanes

Hiezu Beilagen 1 und 9 sowie Beilage 2 des I. Bandes

Schon FZM. Potiorek hatte nach dem unglücklichen Ausgang des Herbstfeldzuges gegen die Serben im Dezember 1914 seinem Nachfolger im Kommando der Balkanstreitkräfte gesagt: „Wenn Sie Serbien nochmals anzugreifen haben, tun Sie es nur bei Belgrad¹⁾.“ Aber auch GdI. Falkenhayn eröffnete in einem am 21. März 1915 an GdI. Conrad gerichteten Vorschlag zur Offensive gegen Serbien, daß ihm als Vorstoßrichtung für die aus öst.-ung. und deutschen Divisionen zusammengesetzte Hauptkraft ein Übergang über die Donau abwärts von Belgrad als zweckmäßig erscheine. Im April waren die Erörterungen über die Niederwerfung Serbiens zur Öffnung des Landweges nach der Türkei so weit fortgeschritten, daß das 5. Armeekommando in Neusatz zur Vorlage eines Operationsplanes aufgefordert werden konnte. In dem an das AOK. übersendeten Entwurf wurde, unabhängig von Falkenhayns Anregung, gleichfalls der Hauptangriff von Südungarn über die Stromschranken hinweg vorgeschlagen (Bd. II, S. 308). Im einzelnen wurde beantragt, je ein Korps der etwa 120 Bataillone starken Hauptkraft die Save bei Kupinovo und Ostružnica und die Donau bei Pancsova und Kevevára überschreiten zu lassen, indes bei Orsova nur eine schwache Gruppe den Übergang versuchen sollte. Dies lief auf das Vordringen je einer Armee ins Kolubara- und ins Moravatal hinaus, durch deren Zangenwirkung die nicht unmittelbar angegriffene Hauptstadt Serbiens zu Fall gebracht werden sollte. Zwei Divisionen mit Gebirgsausrüstung waren von Višegrad über Čačak anzusetzen. Die sechs Divisionen der Bulgaren sollten nach den Vorschlägen des 5. Armeekommandos im Nordwesten ihres Landes, südlich davon die 100.000 Türken bei Caribrod aufmarschieren. Im konzentrischen Zusammenwirken aller Verbündeten, deren Stärke mit 390 Feldbataillonen bemessen wurde, sollte dann gegen das auf 230 Bataillone geschätzte Serbenheer der Raum Kragujevac—Kraljevo—Kruševac gewonnen werden. Als Hauptbedingung für das Gelingen des Überganges, des Angriffes

¹⁾ Krauss, Die Ursachen unserer Niederlage (3. Aufl., München 1923), 165.